

Verleihung der Goldenen Stefan-Ehrenmedaille an Michael Muhr

Wie bereits in der letzten Ausgabe der e&i berichtet, verlieh der OVE im Rahmen seiner Generalversammlung am 7. Mai 2009 die Goldene Stefan-Ehrenmedaille, die höchste Auszeichnung des Verbandes für besondere wissenschaftliche Leistungen und Verdienste um den OVE, an O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. h.c. Michael Muhr. O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Hans Sünkel, Rektor der TU Graz, würdigte die großen Verdienste Prof. Muhrs in folgender Laudatio:

„Jede Erscheinung beweist ihre Notwendigkeit durch ihr Dasein“, meinte einst der holländische Philosoph Baruch de Spinoza (1632 - 1677). Und die Person Michael Muhr eignet sich vortrefflich, die Gültigkeit dieser Behauptung zu untermauern.

Hohe Festversammlung, meine sehr geehrten Damen und Herren!

In Zeiten wie diesen, wo der schnöde Mammon Regie führt und persönliche Attribute wie Idealismus, Selbstlosigkeit und Bescheidenheit Gefahr laufen, der modernen Gesellschaft abhanden zu kommen, in diesen Zeiten ist es ein besonderer Glücksfall, mit Menschen arbeiten zu dürfen, die gerade diese Eigenschaften leben und so Vorbild sind. Michael Muhr ist ein solches Vorbild, im Überfluss – wie ich meine.

Erlauben Sie mir, dass ich Ihnen Michael Muhr und seine persönlichen Meilensteine kurz vorstelle, wobei der Mut zur Lücke angesichts der zahlreichen Meilensteine auf dem langen Weg seines intensiven Schaffens in hohem Maße gefordert ist.

Michael Muhr ist ein waschechter Steirer des Jahrgangs 1944. Nach seiner Matura im Jahr 1962 betritt er akademischen Boden, zunächst als interessierter wie auch neugieriger Student der Studienrichtung Bauingenieurwesen an der damaligen Technischen Hochschule Graz. Und bereits im jugendlichen Alter von weniger als 20 Jahren ereilt ihn ein richtungsweisender Geistesblitz, als er sich nämlich zum Studienwechsel entschließt: Ab sofort muss es Elektrotechnik sein mit dem Fokus auf Hochspannungstechnik – was sonst?

1972 beendet er sein Studium und startet seine akademische berufliche Laufbahn als Assistent am damaligen Institut für

Hochspannungstechnik. 1978 folgt das Doktorat der technischen Wissenschaften und 1983 die Habilitation.

Seine bis dahin schon weit über Österreich hinaus bekannten wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Hochspannungstechnik führen im besten Alter von 44 Jahren zu einem Ruf der Universität Natal in Durban, Südafrika. Diesem Lockruf weiß Michael Muhr jedoch, unterstützt durch seine Familie, zu widerstehen. Er bleibt der Technischen Universität und somit seiner Heimat, der Steiermark, treu – und das war gut so, lieber Michael.

Seit nahezu 20 Jahren leitet er das Institut für Hochspannungstechnik sowie die gleichnamige Versuchs- und Forschungsanstalt. 1996 erfolgt dann seine längst fällige Berufung als Ordentlicher Universitätsprofessor für Hochspannungstechnik und gleichzeitig als Leiter der Versuchs- und Forschungsanstalt für Hochspannungstechnik an der Technischen Universität Graz.

Eines seiner besonderen Anliegen ist die Stärkung der Mitbestimmung des Mittelbaus und schließlich die Neuorganisation der Universität. Und so leitet Michael Muhr auch den Gründungskonvent, der unter anderem für die Wahl des Rektors nach dem UG 2002 mitverantwortlich ist. Und dass ich in meiner derzeitigen Funktion heute diese Laudatio halten darf, lieber Michael, das hast Du Dir daher wohl auch selbst zuzuschreiben.

Danach folgt die Leitung des Senats der TU Graz, und schließlich vor zwei Jahren seine Wahl zum Vizerektor für Lehre und Studien der TU Graz. Eine Traumkarriere, fürwahr.

Meine Damen und Herren, im Gegensatz zu manch anderen Fachkollegen ist es gar nicht so leicht, Michael Muhr als Wissenschaftler zu beschreiben. Studiert man sein Oevre, so müsste man eigentlich zum Schluss kommen, es gleich mit mehreren Personen zu tun zu haben. Denn Michael Muhrs fachliche Breite ist beeindruckend, ja fast atemberaubend. Eine fachliche Breite zu bedienen und auszufüllen, ist ja vielleicht noch nachvollziehbar. Aber gleichzeitig einen beachtlichen Tiefgang zu entwickeln, das zeugt schon von außergewöhnlichen Fähigkeiten und ungeheurem Engagement gleichermaßen.

In Zeiten, als die Energietechnik nicht wirklich im Mittelpunkt des Interesses stand und an anderen Universitätsstandorten eher zur Seite gerückt wurde, hat Michael Muhr diese Thematik aus Überzeugung stets hochgehalten und damit Nachhaltigkeit bewiesen. Und das war gut so, denn heute ist dieses Thema wieder im Zentrum der internationalen Aufmerksamkeit.

Sein Engagement beschränkt sich jedoch nicht bloß auf Wissenschaft und Forschung. Michael Muhrs fester Glaube an die Zukunft unserer Gesellschaft ist es, der ihn viel Energie in eine nachhaltige Bildung



Laudator O. Univ.-Prof. Dr. Hans Sünkel (M.) mit OVE-Präsident Dipl.-Ing. Gunter Kappacher (r.) und O. Univ.-Prof. Michael Muhr

unserer Jugend stecken lässt. Und dabei ist ihm das Beste gerade mal gut genug – zum Wohle unseres akademischen Nachwuchses im Allgemeinen und seiner Studierenden im Besonderen, wie ich meine. Und Deine Studierenden schätzen Dich nicht nur – sie lieben Dich, Michael!

Der Großraum Osteuropa, aber auch der Ferne Osten ist ihm ein besonderes Anliegen. Und so setzt sich Michael besonders stark für Verbindungen zwischen unserer TU Graz und den Universitäten in diesem geografischen Raum ein. Wenn man etwa in Thailand über die TU Graz als MIT von Europa spricht, dann ist das zwar für meine Institution schmeichelhaft, aber gemeint ist damit wohl das hochkarätige Profil von Michael Muhr und seinem engagierten Team.

„Set standards of excellence“ ist seine Maxime, und Qualität nimmt bei ihm den höchsten Stellenwert ein. Qualität zu überprüfen, ist notwendig, Qualität vorausschauend zu planen, ist jedoch sehr viel klüger und zeugt von großem Weitblick. Vorausschauendes Agieren statt nervöses Reagieren ist im Übrigen auch das, was die verantwortungsbewusste Führung einer zukunftsorientierten, dynamischen Universität wie es die TU Graz nun mal ist, ausmacht.

Meine Damen und Herren, an die Empfehlung „Man soll seiner Zeit nur so weit voraus sein, dass es die anderen gerade noch merken“, hat er sich nie gehalten, auch wenn er in dieser seiner geradlinigen und der Zukunft verschriebenen Art von manchen Besserwissern und Schönrednern nicht immer verstanden wird. (Und ich beileibe mich hinzuzufügen, dass ich auch diese Deine Eigenschaft gerne mit Dir teile.)

Lieber Michael, ich hatte und habe im Rahmen unserer Tätigkeit im Rektorat des Öfteren Gelegenheit, mit Dir so manche Diskussion zu führen. Über Wissenschaft und Forschung im Allgemeinen, über die Vermittlung von Wissen im Besonderen, vor allem aber auch über die Weiterentwicklung unserer Universität hin zum internationalen Spitzenfeld. All diese Begegnungen waren und sind für mich außerordentlich bereichernd. Du bist mit einer Intensität, die ihres gleichen sucht, bei der Sache, Deine leuchtenden Augen sprechen Begeisterung aus, die in sehr positivem Sinne ansteckend wirkt und jede Diskussion beflügelt.

Du hast Dir stets hohe Ziele gesetzt und daran geglaubt, dass dem Flügel wachsen, der auch Ziele hat. Und die Geschichte hat Dir Recht gegeben. Du bist ein enorm hart arbeitender Mann, der seine hoch gesteckten Ziele mit äußerster Konsequenz verfolgt und von einem Gipfelsieg zum anderen wandert. Dein konsequenter Aufstieg von Sprosse zu Sprosse entlang der Karriereleiter verlangt in der Tat Respekt ab und wirkt auf so manche Zeitgenossen schon fast furchterregend.



O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Michael Muhr bei seinen Dankesworten

Meine Damen und Herren, Michael Muhr schont sich selbst in keiner Weise und fordert seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchaus viel ab. Er fordert jedoch nie mehr, als er selbst zu geben bereit ist – und das ist wahrlich viel.

Er wendet ungemein viel Energie auf, um zu ergründen, weshalb eine neue, unkonventionelle Idee Erfolg haben könnte (ganz im Gegensatz zu so manchen anderen archetypischen Zeitgenossen, die ihre Primärenergie mitunter nur auf das Verhindern von guten Ansätzen ausrichten).

Wer Michael Muhr kennenlernen durfte, der weiß natürlich auch über seine ganz persönlichen Attribute Bescheid. Michael Muhrs mens sana folgt dabei durchaus einfachen Prinzipien, die in die folgenden 10 Gebote gegossen werden könnten:

1. You have to believe in the impossible. (Dieses 1. Gebot erfüllt er vor allem in seiner Funktion als Vizerektor der TU Graz sichtbar mit Leben.)
2. The impossible becomes almost possible in excellent organizations.
3. Demand extraordinary effort from ordinary human beings.
4. Set and demand standards of excellence.
5. What ought to work, does work!
6. The way of success is: you just keep pushing!
7. Nimm den Mut in beide Hände!
8. Das Problem in dieser Welt liegt nicht so sehr in der Faulheit der Fähigen, sondern vielmehr im Ehrgeiz der Unfähigen.
9. Von Theodore Roosevelt hat er gelernt: „Speak softly and carry the big stick“.
10. Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. (Antoine de Saint-Exupery in „Der Kleine Prinz“)

Seine Sache ist es nicht, Aussagen zu verbrämen und hinter einem Paravent diplomatischer Floskeln zu verstecken. Er liebt und lebt vielmehr den Mut zum aufrechten Gang und spricht die direkte Sprache (und selbst nach knapp 65 Jahren noch mit unverkennbar südoststeirischem Timbre). Wegen dieser seiner persönlichen Attribute ist er natürlich auch ein ebenso harter Verhandlungspartner, und so manche Kollegen haben sich bei ihm schon Zähne reihenweise ausgebissen. (Persönliche Anmerkung am Rande: Mein Zahnersatzbedarf hielt sich glücklicherweise in Grenzen.)

Eine seiner besonders beeindruckenden Eigenschaften erscheint mir in hohem Maße erwähnenswert: Michael Muhr kann auch Blitze schleudern, und ich meine damit nicht nur die Entladung in seinem beeindruckenden Nikola Tesla-Laboratorium, der Hochspannungshalle. Es sind vielmehr seine verbalen Blitze, sehr treffsicher, und weh dem, der seine gewaltigen Gewitter

je durchlebt. Nach jedem dieser Gewitter ist die Luft jedoch wieder klar und rein, und der freundschaftliche Händedruck ein Zeichen der Aufrichtigkeit und freundschaftlichen Verbundenheit.

Michael Muhr ist aber auch gleichzeitig ein sehr einfühlsamer Mensch, wovon nicht nur seine Familie Zeugnis ablegen kann. Er interpretiert das „LLL“ nicht etwa mit „lei laf'n los'n“, sondern viel eher mit „Lebenslangem Lernen“, und/oder mit „Liebe, Leben, Leidenschaft“. Ja, Michael Muhr liebt auch die Versuchen des Lebens, und um etwaige Fehlinterpretationen hintanzuhalten, beeeile ich mich darauf hinzuweisen, dass er schon seit nahezu vier Jahrzehnten mit seiner lieben Gattin Doris verheiratet ist. (In Zeiten wie diesen setzt man sich angesichts derart stabiler zwischenmenschlicher Beziehungen ja fast schon dem Vorwurf mangelnder Dynamik aus.)

Lieber Michael, einer meiner großen Lehrer hatte einst gemeint: „Wer an der Front kämpfen muss, braucht Ruhe im Hinterland“. Und diese ruhige wie auch beruhigende Atmosphäre bietet Dir, lieber Michael, Deine Familie im Allgemeinen und Deine liebe Gattin Doris im Besonderen. Dein beachtlicher Erfolg ist wohl auch jener Deiner lieben Doris! (Michael, ich hoffe, Du hast dieses Rufzeichen gehört.)

Ein derart beeindruckendes Leistungsspektrum wie es Michael Muhr vorweisen kann, ist sehr selten. Die internationale Fachwelt nimmt daher nicht bloß Notiz, sondern konsultiert ihn gerne – im Inland, vor allem aber auch im Ausland. Und die Fachwelt weiß auch Ehre zu erweisen, wem Ehre gebührt. So wird Michael Muhr vor knapp zwei Jahren die Ehrendoktorwürde der Universität Pilsen zuteil, weitere hohe Auszeichnungen und Ehrungen im Ausland folgen, und heute reihst Du die Österreicherische Verband für Elektrotechnik in die stattliche Liste der Auszeichnenden würdig ein: Mit der Verleihung der höchsten durch den OVE zu vergebenden Auszeichnung, der Goldenen Stefan-Ehrenmedaille.

Diese höchste Auszeichnung des OVE wird Dir, lieber Michael, zuteil als Anerkennung für Dein äußerst engagiertes Wirken im OVE über nahezu 35 Jahre hinweg. Durch Deine Tätigkeit im und für den OVE hast Du nicht nur diesen Verein, sondern

die gesamte Elektrotechnik in hohem Maße mitgeprägt. Und dafür wird Dir heute Dank und höchste Anerkennung entgegen gebracht.

Mit dieser leuchtenden Auszeichnung reihst Du Dich sehr würdig ein in die knappe Liste sehr prominenter Persönlichkeiten, die seit der ersten Verleihung der Goldenen Stefan-Ehrenmedaille geehrt wurden. Ich freue mich, mich in die Reihe der Gratulanten einordnen zu dürfen. Ich bin stolz, dass unser Vizerektor und mein 1. Stellvertreter im Rektorat der TU Graz diese höchste Auszeichnung verliehen bekommt, und ich gratuliere Dir dazu ganz besonders herzlich, lieber Michael.

An dieser Stelle sei es mir gestattet, noch einige ganz persönliche Worte an Michael Muhr zu richten.

Lieber Michael!

Ich habe Dich in all den Jahren Deines Wirkens an unserer Technischen Universität Graz und an Deinem Institut für Hochspannungstechnik und Systemmanagement als einen Kollegen kennengelernt, der in wohlthuendem Gegensatz zu so manchen kontemporären Gepflogenheiten sein Licht nie in den Vordergrund gestellt hat,

der für seine jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein hervorragender Lehrer und Mentor zugleich ist, als einen Kollegen, mit dem es sich trefflich diskutieren lässt – weit über den eigenen Fachbereich hinaus, als einen Menschen mit ausgeprägten integrativen Eigenschaften, als einen Mann, der hart zu arbeiten weiß und dennoch Platz für Humor hat, als einen Freund, mit dem ich wunderschöne gemeinsame Stunden verbringen und genießen durfte.

Ich danke Dir dafür und verbinde meinen Dank sogleich mit der Bitte, Deine ungetrübte Leistungskraft noch viele Jahre der Wissenschaft im Allgemeinen und unserem wissenschaftlichen Nachwuchs im Besonderen zur Verfügung zu stellen.

Mit Baruch de Spinoza habe ich meine Worte begonnen: „Jede Erscheinung beweist ihre Notwendigkeit durch ihr Dasein.“ Mit Spinoza möchte ich meine Worte auch beschließen. Lieber Michael, wir schätzen uns glücklich, Dich da zu wissen. Denn Du als Erscheinung bist in der Tat notwendig!

Ich danke Ihnen.

Hans Sünkel

Verleihung der OVE-Ehrendadel

Im Rahmen der Generalversammlung des OVE wurde Herrn Ministerialrat Mag. Dr. Werner Dittenberger die OVE-Ehrendadel verliehen. Generalsekretär Dipl.-Ing. Peter Reichel wies in seiner Laudatio auf die zahlreichen bedeutenden Gesetze und Verordnungen hin, die in den beruflichen Wirkungsbereich von Dr. Dittenberger fielen, beispielsweise das Elektrotechnikgesetz 1992 als Neufassung des ETG 1965, in dem u. a. die Herausgabe der Bestimmungen für die Elektrotechnik durch den OVE verankert ist, das Akkreditierungsgesetz 1992 sowie die Elektrotechnikverordnungen – ETV.

Neben diesen für den Verband wesentlichen legislativen Tätigkeiten strich Dipl.-Ing. Reichel vor allem die dem OVE gewährte finanzielle Unterstützung für das Normenschaftern im elektrotechnischen Bereich seitens des Bundesministeriums



Träger der OVE-Ehrendadel: Ministerialrat Mag. Dr. Werner Dittenberger

für Wirtschaft und Arbeit, jetzt Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, sowie die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Marktüberwachung hervor, die ohne das Zutun Dr. Dittenbergers in dieser Form wahrscheinlich kaum möglich gewesen wäre.